

Institut

Lehrermangel bringt uns ein volles Haus

25 Berufsleute lassen sich in Unterstrass zur Lehrperson umschulen

Die Situation wird dramatisch. In den nächsten Jahren fehlen Hunderte von Lehrkräften auf allen Stufen. Kein Wunder versucht die Bildungsdirektion mit allen Mitteln Gegensteuer zu geben und nimmt dazu die Ausbildungsinstitutionen in die Pflicht. Neu sollen jährlich mindestens 100 Quereinsteigende aus anderen Berufen für die Volksschule ausgebildet werden. Ab März werden nun die ersten erfahrenen und geeigneten Berufsleute am Institut Unterstrass im Fast-Track auf einen Berufseinstieg vorbereitet – von der Heilpädagogin über den Personalfachmann bis zur Kongressdolmetscherin. Ab August findet ihre restliche Ausbildung parallel zu einer Lehrtätigkeit von 60 bis 80 Prozent statt. Weitere Studiengänge für Quereinsteigende sind bereits ab nächstem Herbst geplant. Wir werden also in den nächsten drei Jahren eine attraktive Ausbildung für hochmotivierte Quereinsteiger anbieten, welche in idealer Weise Praxis und Theorie verbindet. Eine spannende Herausforderung, die uns mit jährlich 40 neuen Studierenden ein volles Haus beschert. *Matthias Gubler*

Unser Master-Studiengang wird international

Schweiz und Deutschland anerkennen gegenseitig den Titel

Zusammen mit der Universität Hildesheim starten wir im Oktober 2011, fast sicher kommen Innsbruck und Bozen dazu. Das Startseminar, die Intensivwoche zur Kommunikation und das Abschlusskolloquium werden wir gemeinsam durchführen. Vor kurzem hat die Universität Hildesheim die Effekte unseres laufenden Studienganges in einer Interventionsstudie untersucht – und war davon richtig angetan. Zwar heisst das deutsche Pendant «Inklusion und Kommunikation», aber die Inhalte sind die gleichen. Wichtig ist, dass die beiden Länder gegenseitig ihre Mastertitel anerkennen. Die Deutschen erhalten also unseren Weiterbildungsmaster (M. A. S.) «Wirksamer Umgang mit Heterogenität» und die Schweizer den deutschen Master of Arts (M. A.). Mit diesem (sogenannt «konsekutiven») Master können sie an einer Universität den Dokortitel erlangen und haben damit denselben Abschluss wie Lehrpersonen der Sekundarstufe. Eine kleine Sensation!
Dieter Rüttimann

Wissensdurst früh stillen

«Kinder sind neugierig. Sie wollen staunen, handeln, die Welt entdecken, erforschen und viele Fragen stellen. Ihr grosser Wissensdurst muss gestillt werden.»

Mit dieser Aussage wirbt **Florence Bernhard** von kinderforschen.ch für unsere Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen. Die Kurse wecken Neugier, Faszination und Begeisterung für naturwissenschaftliche Phänomene, bauen vorhandene Hemmschwellen ab und erleichtern den alltäglichen Umgang mit wissenschaftlichen Einsichten. So führen Lehrende die Kinder unbeschwert an den naturwissenschaftlichen Bereich heran – nur so entwickeln diese ihre Kreativität weiter.

Frauen stark untervertreten

Kinder sollen selber erleben, ausprobieren und handeln. Naturwissenschaftliche Grundlagen zu den Themen Luft, Wasser, Chemie, Magnetismus, Elektrizität oder Kraft und Bewegung werden in Experimenten anschaulich vermittelt, Tricks aufgezeigt und die Umsetzung der Ideen geübt. Die Neugierde und die Faszination für Naturwissenschaften werden bei den Lehrpersonen geweckt und auf die Kinder übertragen. Vor allem bei den Mädchen ist der springende Funke wichtig: Interessierte Mädchen in Mathematik und Physik sind rar. In den Studiengängen Informatik und Technik liegt der Frauenanteil bei knappen 13 Prozent, im Maschineningenieurwesen bei 7 Prozent. An Fachhochschulen ist in den einzelnen Studiengängen des Bereichs Technik 2008 kein einziger Abschluss an eine Frau gegangen. Mit unserem Angebot treffen wir den Nerv der Zeit: Die Kinder möglichst früh und unbeschwert an die Phänomene heranzuführen.

Alle Weiterbildungsangebote finden Sie auf www.kinderforschen.ch.

Soeben ist eine Broschüre mit 29 Experimenten zum Thema Luft erschienen.

Bestellung: www.kinderforschen.ch/shop.asp



Ein Teebeutel auf Abwegen

Material:

- 1 Doppelkammerteebeutel
- 1 Teller oder feuerfeste Unterlage
- Schere, Streichhölzer

Durchführung:

Teebeutel oben aufschneiden und das Teekraut ausleeren. Aus dem Teebeutel ein Rohr formen und so auf den Teller stellen, dass es alleine steht. Das Rohr oben gleichmässig anzünden und verbrennen lassen. Jetzt bitte beobachten – was passiert?

Lösung:
Vor der ganzen Verbrennung des Teebeutels fliegt er in die Luft. Ähnliches Phänomen aus dem Alltag: Heissluftballon. Vorsicht: Nicht alle Teebeutel eignen sich für dieses Experiment.

Chor und Orchester des Gymnasiums Unterstrass laden zu drei Konzerten ein:

Reformierte Kirche Uster
(Zentralstrasse)
Freitag, 8. April 2011, 20 Uhr

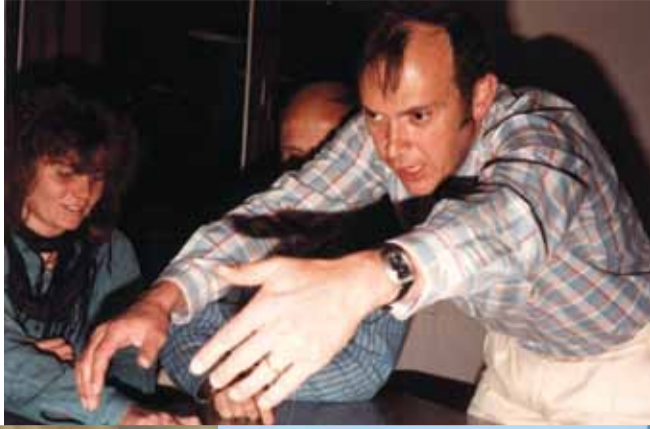
Kirche Neumünster Zürich
(beim Hegibachplatz)
Samstag, 9. April 2011, 19.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Liebestrasse
Winterthur (beim Kunstmuseum)
Sonntag, 10. April 2011, 17 Uhr

Programm:

BELA BARTOK
Rumänische Volkstänze
JOHN RUTTER
A cycle of folk-song settings
KLEZMER und JIDDISCHE LIEDER
STÜCKE FÜR CHOR A CAPELLA

Eintritt frei,
Kollekte zur Deckung der Unkosten



Lieber Peter

Jürg Schoch:

Nach 34 Jahren Unterstrass gehst du in Pension. Auch wenn da Abschiedsschmerz aufkommt: Es ist vor allem der Moment, danke zu sagen. «De Vogel», wie dich die Schülerinnen und Schüler respektvoll und vertraut zugleich genannt haben, war als Leiter des Gymnasiums Rückgrat und Stützpfiler unserer Schule, ein begeisterter und begeisternder Biologie- und Chemielehrer. Mit Linie und klaren Anforderungen. Aber auch mit Humor und Verständnis. Mit Freude an all den Erscheinungsformen des Lebens und ihrer naturwissenschaftlichen Erklärung. Das alles haben drei Dutzend Promotionen an dir geschätzt. Und die Kolleginnen und Kollegen haben es bewundert: «Wie macht Peter das nur, dass er nach so vielen Jahren immer noch so viel Freude am Beruf ausstrahlt?» Ich wünsche dir das weiterhin und danke herzlichst für all die Jahre freundschaftlicher Zusammenarbeit.

Rolf Schudel, Nachfolger:

Schon bald hatte ich dich, Peter, mit deiner offenen, direkten, grossherzigen Art in mein Herz geschlossen. In verschiedenen gemeinsamen Studienwochen und auf Maturereisen haben wir tolle Erlebnisse gehabt und viel gelacht. Deinen Humor werde ich vermissen! Und deine fröhliche Stimme mit dem hellen «a» auch. Du hinterlässt einen riesigen Fussabdruck in Unterstrass. Ich freue mich darum sehr, dass ich dich während der Verlängerung deines Engagements in Unterstrass bis zum Sommer noch etwas geniessen kann! Und danach hoffentlich auch hin und wieder bei einem Bier.

Hans Rudolf Volkart:

Wir teilten fast die ganze Zeit unserer beruflichen Tätigkeit: 34 Jahre «Unterstrass» mit weit über 1000 Schülerinnen und Schülern. Wir bearbeiteten gemeinsame Projekte: die Studienwoche auf Norderney zum Thema Wattenmeer, Umweltfragen, etwa die Abfallproblematik, wir unterstützten den WWF bei der schweizweiten Flechtenkarierung, wir schufen das Integrationsfach zu den Themen Wasser, Migration oder Nahrung. Immer erlebte ich Peter Vogel als äusserst kompetenten Fachmann. Die Balance zwischen Fördern und Fordern verhalf ihm zu grosser Akzeptanz. Seine Herzlichkeit und sein goldener Humor prägten viele gemeinsame Runden. Vielen Dank für die feine Kollegialität.

Stimmen aus dem Schulzimmer

Am Orientierungsabend des Gymnasiums kam ein Herr herein, der eine so sonnige Ausstrahlung hatte, dass ich mir sagte: «An diese Schule möchte ich!» Dieser Herr waren Sie.

Ich war zwar nicht Ihr bester Schüler, aber das muss man nicht sein, um Ihren Unterricht zu mögen.

Eine sehr seltene Vogelart kommt nun in Unterstrass nicht mehr vor. Seine Zwitschergeräusche, wenn man verbotenerweise nicht aufpasst, sind einzigartig.

Er ist eine der lustigsten Lehrpersonen in Unterstrass. Wenn man bei ihm pennt und er dann etwas Verwirrendes sagt, um einen zu wecken, kann einen das schon durcheinander bringen. Und die Mitschüler zum Lachen.

«Man könnte diesen Teil der Evolution auch so nennen: Vom Flacharsch zum Knackarsch.» Soll er wirklich so gesagt haben!

Neue Hauptlehrer

Der Vorstand unseres Trägervereins hat drei «Mittelschullehrpersonen mit besonderen Aufgaben» gewählt:

Marco Fonti

1976 geboren, hat bei der Ziegler Druck- und Verlags-AG in Winterthur eine kaufmännische Lehre durchlaufen, danach (am KV Zürich) die Berufsmatura und (an der Kantonalen Mittelschule für Erwachsene) die gymnasiale Matura bestanden. Während und nach der Ausbildung zum Sportlehrer II an der ETH Zürich hat er an den Schulen Zell-Rikon und Weisslingen unterrichtet und war beim Eishockeyclub Winterthur Konditionstrainer. Seit 2009 arbeitet er an unserem Gymnasium. Marco Fonti ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.

Stefan Marcec

1970 geboren, hat am Pallotiner-Gymnasium Friedberg in Gossau die Matur abgelegt und das Studium in Germanistik, Philosophie und neuerer Geschichte an der Universität Zürich als Lizentiat mit der Prüfung für das höhere Lehramt abgeschlossen. Zahlreiche Vikariate an Real- und Sekundarschulen im Thurgau und Lehraufträge an verschiedenen Kantons- und Berufsschulen haben zu seiner praktischen Ausbildung beigetragen. Dank seiner Herkunft beherrscht Stefan Marcec Deutsch und Slowenisch gleichermaßen und ist der ideale Leiter unseres Projekts «ChagALL –



Lehrerarbeitstagung 1978



Semifest März 1991



Biologieunterricht 2010



Pradella 1987

Die Vogelstimmen den Vögeln zuzuordnen war schwierig. Aber beim Hausrotschwanz half uns unser Bio-Vogel mit einer Esels- oder Vogelbrücke: «Der Hausrotschwanz klingt wie einer, der auf dem Klo sitzt und kräftig drücken muss.»

Wir werden Sie vermissen. Geniessen Sie Ihre Pension! Ich täte es auch.

Als meine Seklehrerin erfuhr, dass ich nach Unterstrass gehe, erinnerte sie sich lachend an Herrn Vogels Frage, ob sie ein Wiederkäufer sei – sie hatte ständig Kaugummi gekaut.

Irgendjemand hat dem Skelett im Biozimmer eine Zigarette zwischen die Zähne geklemmt. Herr Vogel blickt scharf hin und sagt: «Mein Lieber! Auch für Sie ist das Rauchen im Schulhaus verboten.»

Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn». Daneben unterrichtet er Deutsch und Philosophie am Gymnasium. Er ist verheiratet und Vater einer kleinen Tochter.

Alexander Gertsch

1975 geboren, ist in Küsnacht bei Zürich gross geworden und hat am Literargymnasium Rämibühl die Maturitätsprüfungen abgelegt, nach Aufhalten an den Forschungszentren CERN und PSI als diplomierter Physiker ETH sein Studium abgeschlossen und die Prüfung für das höhere Lehramt bestanden. Als Lehrer an der Berufsschule Uster, am Gymnasium Minerva und der Kantonsschule Hohe Promenade und als Hilfsleiter in den Sommerlagern der Schule Küsnacht und der Elternorganisation «insieme» sammelte er pädagogische Erfahrungen. Seit 2003 ist er Physiklehrer in Unterstrass. Wie viele Physiker ist Alex Gertsch auch ein begabter Musiker, gesuchter Pianist und Liedbegleiter sowie Bassist beim SCHMAZ.

Untersträsserinnen und Untersträsser machen Kultur

Von **Dr. Felix Wendler** (69. Pr.) erschien «Die Spur zum Nabel der Erde» und «Sirius» bei Weiss Medien AG.

Von **Hans-Martin Hüppi** (87. Pr.) und **Dieter Rüttimann** (103. Pr.) erschien «Erfolgreich kommunizieren» ISBN 978-3-556-06002-5

Klaus Born (94. Pr.) stellte in der Galerie Sylva Denzler in Zürich neue Arbeiten aus.

Yvonne Höfliger (-Griesser) (96. Pr.) hat die Leitung des Museums HAARUNDKAMM in Mümliswil übernommen.

Theres Wey (102. Pr.) zeigte unter dem Titel «Rue du Roi de Sicile» bei visarte in Zürich neue Arbeiten.

Ursula Grossenbacher (108. Pr.) ist im Badischen Staatstheater Karlsruhe in «Woyzeck» und in «Cabaret» aufgetreten.

Edward Scheuzger (109. Pr.) spielte mit Sergej Moya und anderen in «Go West – Freiheit um jeden Preis».

Cordula von Martha (-Huber) (112. Pr.) zeigte den Licht-Event «Der längste Tag».

Charlotte Hug (Bratsche) (114. Pr.) und die Camerata Zürich haben bei ihrem Auftritt in der Zürcher Tonhalle Weltenbrüche in Händels Concerto grosso op. 6 Nr. 7 hörbar gemacht.

Fritz Bleuler (114. Pr.) wurde in «Komplize» von Joe Sutton an der Vagantenbühne in Berlin gefeiert.

Samuel Kübler (121. Pr.) glänzte in «Vlad Dracul» im Vorstadttheater Basel und in «Der grosse Coup» im Cargo-Theater Freiburg.

Andreas Jost, Grossmünsterorganist, (121. Pr.) hat 2010 zwei CDs mit Werken von Heiller, Bach, Isoir, Scheidt, Rogg, Alain, Brahms, Franck und Schumann aufgenommen (erhältlich an der Turmkasse des Grossmünsters).

Anna von Schrottenberg (125. Pr.) brillierte in «Verminte Zone» im Deutschen Theater Berlin und in «Wo zum Teufel steckt der Teufel?» im Theater Rayo in Karlsruhe.

Léon Schaetti (125. Pr.) wirkte als Musiker in «Weit ist der Weg» im jungen Schauspielhaus Zürich mit.

Christian J. Jenny (126. Pr.) begeisterte mit «Z'Abig hät Züri en Zauber».

Laura Huonker (130. Pr.) erregte mit ihrer Inszenierung von Falk Richters «Alles in einer Nacht» an der Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus bedeutendes Aufsehen. Mit hinreissenden Songs trat das Judith Karrer-Quartett mit **Judith Karrer** (voc, 130. Pr.) an der Monday Night Music im Park auf. Bereits zuvor ist ihr Album «SoundSo Space» erschienen.

Tobias Bienz (135. Pr.) und **Matthias Schoch** (134. Pr.) glänzten in der «Regina da Saba» (Origen Festival Cultural) mit schauspielerischen und tänzerischen Leistungen. Die »Beyond the Fields» mit Fiddlerin **Eva Wey** (134. Pr.) eröffneten die erste Irish Rock Party in Triesen/FL.

Preise und Auszeichnungen

Preis für ChagALL

Die deutsche Barbara-Schadeberg-Stiftung hat das Untersträsser Projekt «ChagALL – Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn» mit einem ehrenvollen Preis bedacht.

wbz-Preis fürs Gymnasium

Die Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung von Mittelschullehrpersonen hat die Umsetzung des 3-Stufen-Prinzips «Hinschauen, eine positive Haltung entwickeln, Ertrag bringend gestalten» im Umgang mit Heterogenität am Gymnasium ausgezeichnet.

Ausgezeichnete Ehemalige

Preis der Stiftung Dr. J. E. Brandenberger:

Ständerat Carlo Schmid und Prof. Dr. Jürgen Oelkers überreichten Regula Ochsner (Kindergärtnerinnen-Kurs 10) den

Preis für die wegweisende Nutzung der Solarenergie in Madagaskar in der Höhe von 200'000 Franken.

Schweizer Tanz- und Choreografiepreis 2007 und Auszeichnung am INFANT Festival in Novi Sad, Serbien:

Beide gingen an die die Compagnie Drift, Béatrice Jaccard und Peter Schelling (106. Pr.).

Der Menno-Simons-Predigtpreis 2010 ging an Jürg Bräker (114. Pr.). Die Gemeinde, als «Kontext» der Predigt, erhält die Hälfte des Preisgeldes. www.mennonitenbammental.de

Vier Auszeichnungen vom Schweizer Auftragsfilmpreis erhielt Condor Films, geleitet von Kristian Widmer (116. Pr.).

Atelieraufenthalt in New York:

Die Stadt Zürich zeichnete Nora Schmidt MA (129. Pr.) aus.

Zürcher Theologiepreis 2010:

Anna-Magdalena Carl (138. Pr.) erhielt ihn für ihre Maturarbeit «Dreikönig – eine Ausstellung».

Überirdische Wonne

«Ein Gefühl der inneren Wehmut, die sich in überirdische Wonne auflöst ...» So hat der Dichter Beethovens Messe in C-Dur erlebt. Auch die drei Aufführungen dieser Messe vom 9., 10. und 11. April 2010 durch den Chor des Gymnasiums Unterstrass unter Leitung von Kurt Müller Klusman, unterstützt von Andreas Gohl, berührten das Publikum nachhaltig. Sabine Furrer hatte ein hervorragend disponiertes Orchester zusammengestellt. Die zu Beginn der Konzerte gespielte g-moll-Sinfonie von W. A. Mozart (KV 183) stimmte auf ideale Weise auf die nachfolgende Beethoven-Messe ein. Eine eindruckliche Leistung aller Mitwirkenden! (Für die nächsten Konzerte verweisen wir auf das Inserat auf Seite 1.)



Fulminanter Höhepunkt

Die «Dreigroschenoper» von Brecht und Weill: Eine Inszenierung, die von Szene zu Szene an Schwung und Intensität gewann und zu einem fulminanten Höhepunkt und Schluss hinführte. Ein Bühnenbild von ausgeklügelter Raffinesse, eine hinreissende Choreographie, musikalische Spitzenleistungen auf und neben der Bühne – ein Höhepunkt in der langen Theatertradition von Unterstrass. Für die Klassen der 139. Promotion, aber auch für Theaterpädagogin Andrea Bachmann, Birri, und das Team Gohl/Kreis/Marcec/Müller/Vuckovic ein voller Erfolg.



«Erfahrungen sind die Jahrringe des Menschen.»

Paul Hörbiger, österreichischer Schauspieler

10 Jahre seit der Matur beziehungsweise dem Diplom:

128. Promotion, Kurs 40, die 125. Promotion

25 Jahre seit der Matur beziehungsweise dem Diplom:

die 114. Promotion, Kurs 24, die 112. Promotion

40 Jahre seit dem Diplom:

die 98. Promotion und Kurs 10

50 Jahre seit dem Diplom:

die 88. Promotion und Kurs 4

Feiern Sie Ihr Jubiläum in Unterstrass:



Dagmar Schlecht ist Ihre Kontaktperson, betreut Sie und reserviert gern Termine. dagmar.schlecht@unterstrass.edu



Philipp Koller ist der Mann für die Technik: Beamer, Musikanlage oder was Sie brauchen.



Apéro und/oder festliche Mahlzeit? Küchenchef **Peter Ryser** wird Sie gerne beraten. Wünschen Sie eine Führung durchs Haus mit einer Ihrer alten Lehrpersonen? Oder mit einer neuen jungen? Oder einen Spielnachmittag für Ihre Kinder mit Sportlehrer **Marco Fonti**? Das eine wie das andere organisieren wir gern für Sie.



Wir brauchen mehr Raum

Für neue Studiengänge – für pädagogische Innovation

Für den neuen Masterstudiengang, die Quereinsteigerkurse und das Migrantenförderungsprojekt «ChagALL» braucht unsere Schule mehr Raum. Die geplanten Neubauten sind auch ein pädagogisches Innovationsprojekt. In Unterstrass sollen die angehenden Lehrpersonen so ausgebildet werden, wie sie ihre Klassen in Zukunft unterrichten werden. Dazu brauchen wir entsprechend vielfältig nutzbare, grosse Lernräume. Sie werden auch der selbständigen Arbeit am Gymnasium zugute kommen. Lernateliers, wo junge Menschen (mit Hilfe der Lehrpersonen) selbständig lernen, sind wichtige Teile zukunftsorientierter Gymnasialbildung.

Kernstück des Projekts ist ein dreigeschossiger Minergie-Neubau längs der Seminarstrasse. Gleichzeitig packen wir die dringend nötige Sanierung der Heizung im Hauptgebäu-

de und eine ökologisch befriedigende Gestaltung der Umgebung an. Der Bau soll im Februar 2012 beginnen und in den Sommerferien 2013 seinen Abschluss finden. Die Projektsumme beträgt insgesamt 11,55 Millionen Franken – als freie Schule können wir nicht mit staatlichen Subventionen rechnen, haben aber schon zweimal für Bauvorhaben Mittel aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke erhalten. Ein Fundraisingboard wird versuchen, das Spendenziel von 8 Millionen Franken durch Gesuche bei der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, dem Stadtverband der reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich, bei verschiedenen Stiftungen und den über 3000 Ehemaligen zu erreichen.

Wir bedanken uns für Ihre finanzielle Unterstützung.
Jürg Schoch



Oben: Frontansicht vom Park aus gesehen.

Unten: Der Neubau hat einen eigenen Charakter – bescheiden und ökologisch.



Wir brauchen finanzielle Unterstützung

Postkonto: 85-412559-2

Jubiläum und runder Geburtstag einer ehemaligen Zeichenlehrerin

Zum 100. Geburtstag von Ruth (JeanRichard-) von Fischer (1911-2009), Zeichenlehrerin an unserer Schule (1944-1981):

Samstag, 19. März 2011, 16 Uhr
in der Predigerkirche Zürich:

Vernissage der Ausstellung und Buchpräsentation «**Skizzenbücher, Briefe, Erinnerungen**» zu diesem Anlass: Eine reich bebilderte Publikation (120 Seiten), die dort zum Subskriptionspreis von 38 Franken erhältlich sein wird.

Die Ausstellung dauert bis 26. März 2011.
Alle Ehemaligen sind herzlich eingeladen!

Eine Lehrstelle mit Bedeutung

Wir tragen bei zum Lehrstellenangebot

Im Kanton Zürich werden jährlich mehr als 2000 Lehrlinge im kaufmännischen Bereich ausgebildet – die Lehrstellen sind entsprechend begehrt. Letzten Sommer begrüsst wir **Almedina Elezi** als neue KV-Lernende im Verwaltungsteam. Sie ist eine aufgestellte junge Frau und die abwechslungsreiche Arbeit im Büro macht ihr Spass. Zudem schätzt sie den Austausch mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und allen Besucherinnen und Besuchern. Vielen Dank an Daniela Sidler, welche sich als Ausbilderin der Lernenden annimmt und damit aktiv zum Lehrstellenangebot beiträgt.

www.unterstrass.edu:
schlicht, aufgeräumt, vernetzt

Mit dem neuen Jahr wurde auch unsere Website neu. Das Resultat ist erfreulich: Punkto Inhalt und Gestaltung sind wir wieder auf dem neusten Stand. Die grösste Veränderung ist die Reduktion auf das Wesentliche. Die Struktur ist einfach, die Navigation immer sichtbar und umgeben von viel Weissraum. Neu hinzu kommt die Verlinkung mit der Social Media-Welt: Die Bildergalerien sind in Flickr eingebettet und Facebook dominiert auf der Einstiegsseite. Gehören Sie schon zur Fangemeinde?

Sorge tragen

Als gemeinnützige Organisation wollen wir der Umwelt Sorge tragen. Die Schulleitung hat sich für das Papier REFUTURA entschieden, welches neu für alle Drucksachen und für den internen Gebrauch eingesetzt wird. Das Papier ist mit dem Gütesiegel «Der blaue Engel» (umgangssprachlich auch «Blauer Umweltengel») ausgezeichnet und wird für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen vergeben. www.blauer-engel.de